



Berlin  
Deutsche Gesellschaft  
für die Vereinten Nationen  
Zimmerstraße 26/27  
10969 Berlin  
Tel: +49 30 259375-24  
Fax: +49 30 259375-29  
info@dgvn.de  
www.dgvn.de

# Bericht über die menschliche Entwicklung hinterfragt verbreitete Fehleinschätzungen über Migration

**Berlin, 5. Oktober 2009** – Wenn man Migration sowohl innerhalb einzelner Länder als auch international zulässt, kann dies die menschlichen Freiheiten erweitern und das Leben von Millionen Menschen weltweit zum Besseren wenden. Dies unterstreicht der Bericht über die menschliche Entwicklung 2009, der heute in Berlin vorgestellt wurde.



**United Nations  
Development Programme  
contacts:**

**New York**  
Ms. Carolina Azevedo  
Tel: +1 212 906 6127  
Cell: +1 917 208 3732  
carolina.azevedo@undp.org

Mr. Roy Laisley  
Tel: +1 212 906 6763  
Cell: +1 917 930 4802  
roy.laisley@undp.org

**Geneva, London and Paris**  
Mr. Adam Rogers  
Tel: +41 22 8178541  
Cell: +41 798490679  
adam.rogers@undp.org

**Brussels**  
Ms. Giulia Laganà  
Tel: +32 2 213 81 02  
Cell: +32 485 481567  
giulia.lagana@undp.org

**Copenhagen**  
Mr. Pasi Rajala  
Tel: +45 35 467150  
Cell: +45 21 449122  
pasi.rajala@undp.org

**Johannesburg**  
Ms. Maureen Munde  
Tel: +27 11 6035513  
Cell: +27 716718734  
maureen.munde@undp.org

**Moscow**  
Ms. Snizhana Kolomiets  
Tel: +7 495 7874947  
Cell: +7 916 1079416  
snizhana.kolomiets@undp.org

**Bratislava**  
Mr. Zoran Stevanovic  
Tel: +421 2 59337428  
Cell: +421 908 729 846  
zoran.stevanovic@undp.org

**Washington**  
Mr. Bradford Minnick  
Tel: +1 202 454 2132  
Cell: +1 571 236 7120  
bradford.minnick@undp.org



Wir leben in einer hochgradig mobilen Welt, in der Migration nicht nur unvermeidlich ist, sondern auch eine wichtige Dimension menschlicher Entwicklung darstellt. Fast eine Milliarde Menschen sind Migranten – das heißt jeder siebte Mensch auf dieser Welt. Der Bericht *Barriers overcome: Migration and menschliche Entwicklung* macht deutlich, dass Migration für die menschliche Entwicklung förderlich sein kann: für die Migranten selbst ebenso wie für die Gesellschaften in den Herkunfts- und Zielländern.

„Migration kann eine positive Kraft darstellen und einen wesentlichen Beitrag zur menschlichen Entwicklung leisten“, sagt Helen Clark,

Administratorin des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP). „Doch wie dieser Bericht nahe legt, braucht es ein unterstützendes politisches Umfeld, um ihre Vorteile zur Geltung zu bringen.“

Tatsächlich kann Migration das Einkommen, die Gesundheit und die Ausbildungschancen der Menschen verbessern. Was am wichtigsten ist: Entscheiden zu können, wo man leben will, ist ein wesentlicher Teil der menschlichen Freiheit, heißt es in dem Bericht. Ferner wird argumentiert, dass sich große Zugewinne für die menschliche Entwicklung dadurch erreichen lassen, dass man Barrieren und andere Einschränkungen der Freizügigkeit abbaut und die Migrations- und Integrationspolitik verbessert.

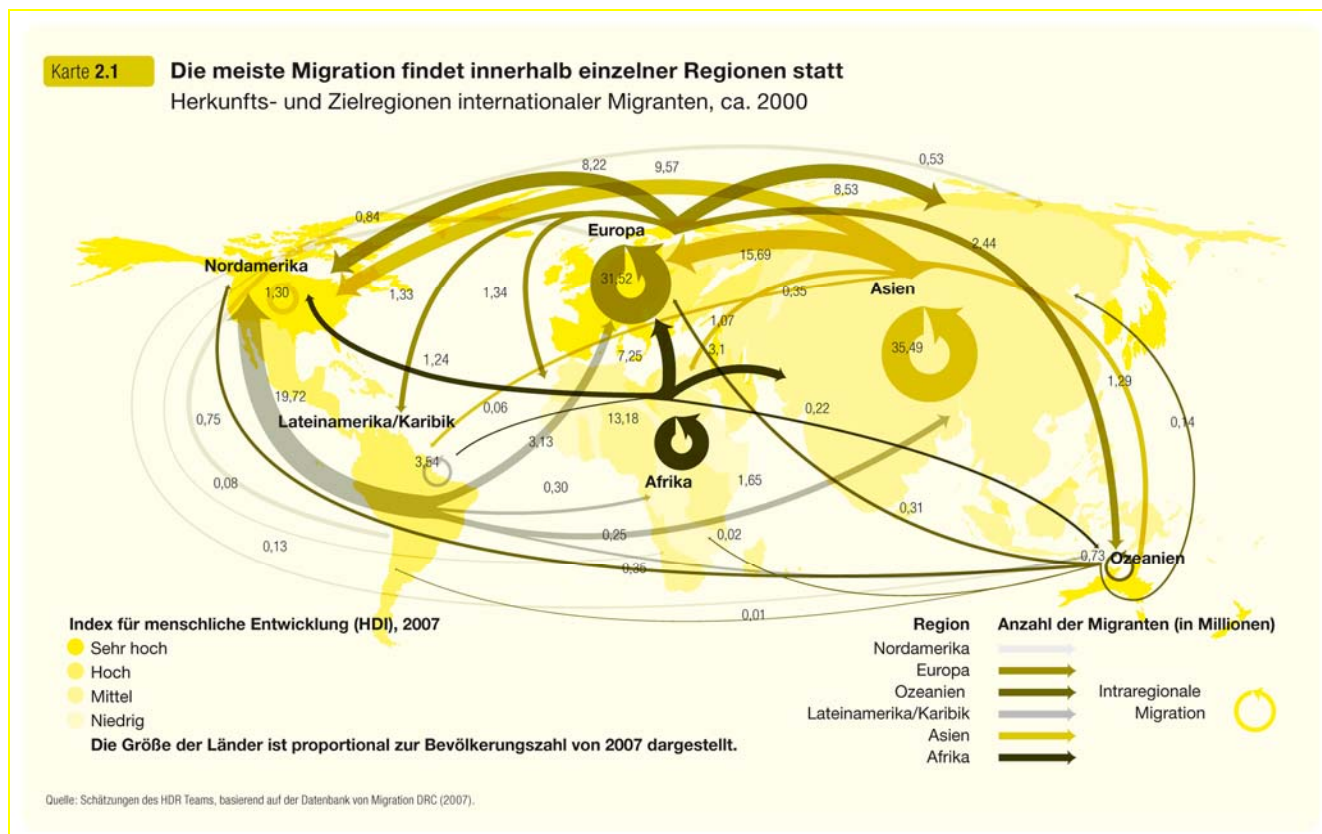
Migration bringt jedoch nicht immer Vorteile. In welchem Maße die Menschen davon profitieren, hängt stark von den Bedingungen ab, unter denen Migration stattfindet. Die finanziellen Auslagen können relativ hoch sein. Zudem bedeutet Migration zwangsläufig auch Unsicherheit und die Trennung von der Familie. Die Armen haben oft nicht genügend Mittel und Informationen. Außerdem schränken gesellschaftliche und andere Barrieren in ihren neuen Aufenthaltsländern ihre Möglichkeiten weiter ein. Für zu viele Menschen ist Migration das Nachspiel von Konflikten, Naturkatastrophen oder großer wirtschaftlicher Not. Einige Frauen werden zu Opfern des Menschenhandels, verlieren wesentliche Freiheiten und sind Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt.

Dieser Bericht ist die aktuellste Veröffentlichung in einer Reihe globaler Berichte über die menschliche Entwicklung, mit denen die Debatte über einige der drängendsten

Herausforderungen gestaltet werden soll, vor denen die Menschheit heute steht – vom Klimawandel bis hin zur Wahrung der Menschenrechte. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom UNDP in Auftrag gegeben wurde. Hauptautorin des diesjährigen Berichts ist Jeni Klugman.

## Häufige Fehleinschätzungen hinterfragen

Die in diesem Bericht vorgestellten Erkenntnisse werfen ein neues Licht auf einige verbreitete Fehleinschätzungen. So überqueren die meisten Migranten keine Landesgrenze, sondern ziehen innerhalb ihres eigenen Landes um: 740 Millionen Menschen sind Binnenmigranten – das sind fast viermal so viele wie internationale Migranten. Zudem ziehen weniger als 40 Prozent der internationalen Migranten aus Entwicklungsländern in entwickelte Länder. Einer weiteren Fehleinschätzung widerspricht die Tatsache, dass nur drei Prozent aller Afrikaner außerhalb ihrer Heimatländer leben.



Entgegen gängiger Auffassungen erhöhen Migranten in der Regel die Wirtschaftsleistung und geben mehr als sie nehmen. Detailliertere Untersuchungen zeigen, dass durch Zuwanderung im Allgemeinen die Beschäftigung in den Aufnahmeländern steigt, dass Einheimische nicht aus dem Arbeitsmarkt gedrängt werden und dass die Investitionsquoten in neue Unternehmen und Initiativen steigen. Insgesamt haben Migranten relativ geringe Auswirkungen auf die – nationale wie kommunale – öffentliche Finanzlage. Es gibt jedoch eine Fülle von Hinweisen auf Vorteile in anderen Bereichen, beispielsweise das Innovationspotenzial von Migranten und ihr Beitrag zu mehr gesellschaftlicher Vielfalt.

Die Autoren zeigen, dass Migranten selbst enorm profitieren können. So wurde in Untersuchungen herausgefunden, dass Migranten aus den ärmsten Ländern nach ihrem Umzug in ein entwickeltes Land ihr Einkommen im Durchschnitt um das 15fache steigern konnten, dass sich die Einschulungsquoten verdoppelten und dass die Kindersterblichkeit sich um das 16fache verringerte.

## Zusammenhänge zwischen Migration und Entwicklung

Der Bericht warnt die Herkunftsländer der Migranten, dass Migration kein Ersatz für Entwicklung ist. Doch oft bringt sie den Migranten und ihren Heimatländern neue Ideen, Wissen und Ressourcen, die die

menschliche und wirtschaftliche Entwicklung ergänzen und sogar befördern können. In vielen Ländern sind die Geldtransfers der Migranten höher als die offizielle Entwicklungshilfe.

Was die Migranten erreicht haben, teilen sie oft mit ihren Familien und Gemeinschaften in der Heimat. In vielen Fällen geschieht dies in Form von Geldtransfers (*remittances*), doch die Familien der Migranten können auch auf andere Weise profitieren. Zu diesen so genannten gesellschaftlichen Transfers (*social remittances*) gehört eine sinkende Geburtenrate, höhere Einschulungsquoten und die gestärkte Rolle der Frauen.

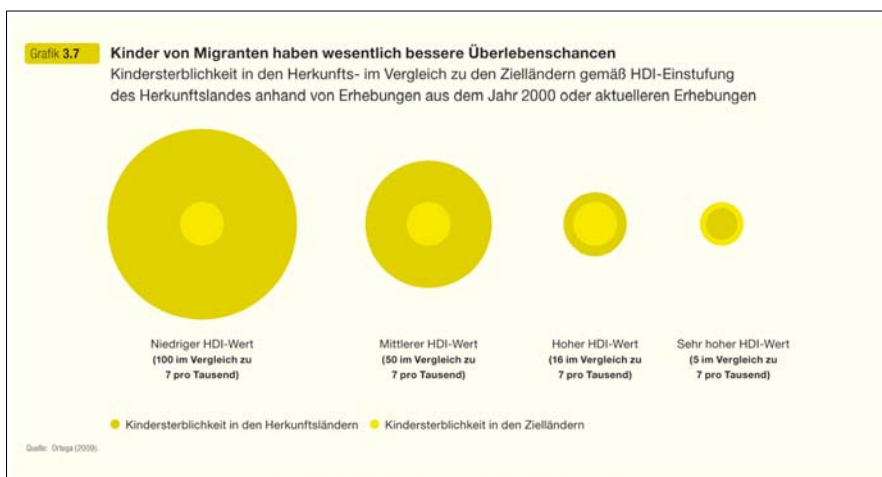
In einer Reihe von Entwicklungsländern bereitet der Verlust hoch qualifizierter Fachkräfte wie Ärzte, Krankenschwestern und Lehrer große Sorge. Der Bericht argumentiert, dass der Exodus solcher Fachkräfte jedoch eher ein Symptom als die Ursache für das Versagen öffentlicher Systeme ist.

Wenn die Migration in umfassende Entwicklungsstrategien integriert ist, ergänzt sie breiter angelegte lokale und nationale Anstrengungen zur Minderung der Armut und zur Förderung sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung.

## Barrieren abschaffen

Der Bericht *Barrieren überwinden* stellt ein auf sechs wesentlichen Säulen basierendes Reformpaket vor. Er ruft dazu auf,

- bestehende Zuzugsmöglichkeiten für mehr Arbeitskräfte zu öffnen, insbesondere für solche mit geringen Qualifikationen;
- die grundlegenden Menschenrechte der Migranten zu wahren, angefangen von der Grundversorgung im Bildungs- und Gesundheitsbereich bis hin zum Wahlrecht;
- die Transaktionskosten der Migration zu senken;
- gemeinschaftliche Lösungen zu finden, die sowohl der Bevölkerung in den Zielländern nutzen als auch den Migranten;
- die Migration innerhalb der einzelnen Länder zu erleichtern und
- Migration in die Entwicklungsstrategien der Herkunftsländer einzubeziehen.



Was die internationale Migration angeht, befürwortet der Bericht keine groß angelegte Liberalisierung, denn die Menschen in den Aufnahmeländern haben ein Recht darauf, ihre Gesellschaften zu gestalten. Doch es wird argumentiert, dass sehr viel dafür spricht, den Zugang zu Branchen mit einem hohen Bedarf an Arbeitskräften (einschließlich gering qualifizierten Arbeitskräften) zu verbessern. Dies ist für entwickelte Länder

besonders wichtig, da ihre Bevölkerungen altern – was den Bedarf an ausländischen Arbeitskräften erhöhen könnte.

Die Zuwanderungsbestimmungen zu lockern und die Kosten für amtliche Dokumente zu senken sind weitere wichtige Schritte zum Abbau der Barrieren für legale Migration. Eine Rationalisierung durch den Abbau solcher „Papiermauern“ wird helfen, den Strom irregulärer Migranten einzudämmen, argumentiert der Bericht. Denn für die Menschen wird es dadurch einfacher und billiger, legale Wege zu gehen.

Der Bericht *Barrieren überwinden* beinhaltet auch einen Aufruf an die Zielländer, gegen die Diskriminierung von Migranten anzugehen. Der Bericht betont, wie wichtig es ist, den Anliegen der Einheimischen Rechnung zu tragen und das Bewusstsein für die Rechte der Migranten zu stärken. Außerdem müssen die Regierungen mit Arbeitgebern, Gewerkschaften und Gruppen vor Ort zusammenarbeiten, um Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.

Trotz der Fälle von Intoleranz haben vom UNDP für den Bericht in Auftrag gegebene Untersuchungen gezeigt, dass die Menschen in den Aufnahmeländern im Allgemeinen eine weitere Zuwanderung unterstützen, wenn Arbeitsplätze vorhanden sind, und dass sie die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Vorteile zu schätzen wissen, die mehr Vielfalt mit sich bringen kann.

### **Zeit zum Handeln**

Die globale Rezession ist schnell zu einer Beschäftigungskrise geworden und eine Beschäftigungskrise ist für Migranten im Allgemeinen eine schlechte Nachricht. In einer Reihe von Regionen ist die Anzahl neuer Zuwanderer zurückgegangen, während einige Zielländer Maßnahmen ergreifen, um Migranten zum Gehen zu ermutigen oder zu zwingen. Doch es ist jetzt Zeit zum Handeln, heißt es in dem Bericht.

„Die Rezession sollte als Gelegenheit genutzt werden, um einen neuen Deal für Migranten einzuleiten – einen Deal, der den Arbeitskräften in der Heimat und im Ausland nutzt und zugleich vor einem protektionistischen Rückschlag schützt“, sagt Klugman. „Wenn sich die Wirtschaft erholt, werden sich viele der Trends fortsetzen, die im Laufe der vergangenen fünfzig Jahre zu Migration geführt haben, und sie werden mehr Menschen Anreize zur Migration bieten.“

Menschen werden migrieren, daher bietet der Bericht *Barrieren überwinden* Instrumente, um die unvermeidbare menschliche Mobilität besser zu steuern. Der Bericht legt Prinzipien und Richtlinien für traditionelle Einwanderungsziele wie die Vereinigten Staaten und Europa dar sowie für Länder wie Costa Rica, Marokko und Thailand, die zu neuen Anziehungspunkten für Migranten geworden sind. Entscheidend für die Realisierbarkeit des vorgeschlagenen Reformpakets ist es, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen realistisch einzuschätzen und die öffentliche Meinung und andere politische Einschränkungen zu verstehen, stellt der Bericht fest. Doch mit politischem Mut sind all diese Reformen machbar.

### **Der Index für menschliche Entwicklung (HDI)**

Als Teil des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 wurde heute auch der aktuelle Index für menschliche Entwicklung (Human Development Index – HDI) veröffentlicht. Er ist ein aggregiertes Maß für das menschliche Wohlergehen. Er kombiniert Indikatoren für die Lebenserwartung, die Alphabetisierung, die Einschulungsquote und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf. Er zeigt, dass es trotz der im Laufe der vergangenen 25 Jahre gemachten Fortschritte in vielen Bereichen weiterhin inakzeptabel große Disparitäten beim Wohlergehen der Menschen zwischen reichen und armen Ländern gibt.

Der diesjährige HDI wurde für 182 Länder und Territorien berechnet – das sind mehr als je zuvor. Die Schätzungen stützen sich auf die aktuellsten verfügbaren Daten, die von den Vereinten Nationen und anderen internationalen Partnern zusammengestellt wurden. Sie basieren auf Statistiken aus dem Jahr 2007.

\* \* \*

*Weitere Informationen zum aktuellen HDI und Zugang zum Human Development Report und den vollständigen Presseunterlagen in deutscher Sprache:* [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)  
*englischer Sprache:* [www.hdr.undp.org](http://www.hdr.undp.org)

**ÜBER DIESEN BERICHT:** Der Bericht über die menschliche Entwicklung bietet einen Rahmen für Debatten über einige der dringendsten Herausforderungen der Menschheit. Es ist ein unabhängiger Bericht, der vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Auftrag gegeben wird. Die Hauptautorin des Berichts über die menschliche Entwicklung 2009 ist Jeni Klugman. Der Bericht wird in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und jedes Jahr in mehr als 100 Ländern präsentiert. Er erscheint auch in deutscher Sprache. Dieser wird herausgegeben von der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR DIE VEREINTEN NATIONEN (DGVN), Zimmerstraße 26/27, D-10969 Berlin, Telefon: (030) 259375-0, Telefax: (030) 259375-29, [info@dgvn.de](mailto:info@dgvn.de), [www.dgvn.de](http://www.dgvn.de)

Der Bericht ist zu beziehen über den

UNO-Verlag Vertriebs- und Verlags-GmbH, August-Bebel-Allee 6, D-53175 Bonn Telefon: (0228) 94902-0, Telefax: (0228) 94902-22, [info@uno-verlag.de](mailto:info@uno-verlag.de), [www.uno-verlag.de](http://www.uno-verlag.de)

**ÜBER MENSCHLICHE ENTWICKLUNG:** Menschliche Entwicklung ist die Erweiterung der Freiheiten der Menschen, ihr Leben so zu leben, wie sie es möchten. Dieses Konzept ist seit dem ersten Bericht über die menschliche Entwicklung 1990 eine zentrale Grundlage der Arbeit des UNDP. Für die Gestaltung effektiver politischer Handlungskonzepte zur Bekämpfung von Armut und Entbehrungen ist es so relevant wie eh und je. Das Konzept wurde durch die bahnbrechende Arbeit von Nobelpreisträger Amartya Sen angeregt sowie durch die leitenden Ideen des verstorbenen Mahbub ul Haq. Es ist auch als „Fähigkeiten-Ansatz“ bekannt, da es die Wahlmöglichkeiten betont, die die Menschen haben, um wesentliche konkrete Handlungen und Zustände zu erreichen. Dieser Ansatz hat sich als wirkungsvoll erwiesen, um so vielfältige Themen wie Geschlechterverhältnisse, menschliche Sicherheit und Klimawandel neu zu überdenken.

**ÜBER UNDP:** Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme - UNDP) ist das weltweite Entwicklungsnetzwerk der Vereinten Nationen. Wir setzen uns für Veränderungen ein und bringen Länder mit Wissen, Erfahrungen und Ressourcen zusammen, die den Menschen helfen, sich ein besseres Leben aufzubauen. Wir sind in 166 Ländern vertreten und arbeiten mit diesen Ländern zusammen, um ihnen bei der Ausarbeitung eigener Lösungen für globale und nationale entwicklungspolitische Herausforderungen zu helfen. Bei der Entwicklung einheimischer Kapazitäten greifen diese Länder auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UNDP und auf unser breites Spektrum an Partnern zurück. Weitere Informationen über das UNDP finden Sie auf der Website: [www.undp.org](http://www.undp.org)

**KONTAKTPERSON IN DEUTSCHLAND:**

Michael Adrian, Tel: (02224) 5589, Fax: (02224) 5429  
[michael.adrian@horlemann-verlag.de](mailto:michael.adrian@horlemann-verlag.de)